

Frische Infos für Spitzenpolitiker

Gemeinsamer Stand von BZÄK und BLZK beim Parteitag der CSU in Augsburg

An einem gemeinsamen Messestand präsentierten sich Bundeszahnärztekammer und Bayerische Landes Zahnärztekammer beim Parteitag der CSU am 11. und 12. Oktober in Augsburg. Mit knackigen Äpfeln und frischen Informationsmaterialien machte die BLZK Appetit auf einen fruchtbaren Austausch.

Die BLZK hatte ihre Flyer neu aufgelegt, in denen erklärt wird, warum die GOZ endlich angepasst werden muss und wie investorengeführte MVZ das drohende Praxissterben beschleunigen. Aber auch Bürokratie und Fachkräftemangel waren Themen in den zahlreichen Gesprächen, die BZÄK-Präsident Prof. Christoph Benz, BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl und BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner sowie am Samstag auch die schwäbische Zahnärztin Dr. Margot Proeller und die für Politik und Strategie zuständigen Mitarbeiter beider Kammern mit vielen Bundes- und Landespolitikern führten.

Bürokratie und GOZ im Visier

Höhepunkte des Parteitages waren die Reden des Parteivorsitzenden und Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder, MdL, sowie des CDU-Bundesvorsitzenden und Kanzlerkandidaten Friedrich Merz, MdB. Bei seinem anschließenden Messe- rundgang traf Merz auch BLZK-Präsident Dr. Dr. Wohl, der skizzierte, vor welchen Herausforderungen die Zahnärzteschaft steht. Aus der Bundespolitik kam auch Alexander Dobrindt, MdB, Vorsitzender der CSU im Bundestag, an den Stand der Zahnärztekammern, ebenso Dr. Carsten

Linnemann, MdB, CDU-Generalsekretär. Die Bundespolitiker informierten sich unter anderem über die Auswirkungen von Bürokratie und fehlender GOZ-Anpassung auf die Zukunft der zahnmedizinischen Versorgung der Bevölkerung. Bürokratieabbau war auch eines der Themen des Leitantes „Wohlstand erhalten, Aufstiegsversprechen erneuern“, den die Delegierten beim Parteitag verabschiedeten. Und auf die GOZ kam Dr. Dr. Wohl im Austausch mit Bayerns Staatsminister für Finanzen Albert Füracker, MdL, einmal mehr zu sprechen – mit ihm auch unter dem Aspekt der Notwendigkeit einer GOZ-



Friedrich Merz, MdB, Bundesvorsitzender der CDU sowie Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (rechts) im Austausch mit BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl.



Zeit für Patienten gewinnen durch weniger Bürokratie und mehr Fachkräfte – Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf, MdL (2. v. l.), mit Zahnärztin Dr. Margot Proeller, Bundeszahnärztekammer-Präsident Prof. Christoph Benz und seinem bayerischen Kollegen Dr. Dr. Frank Wohl.



Ein strahlendes Lächeln für die Zahnärzte: CDU-Generalsekretär Dr. Carsten Linnemann, MdB, umrahmt von BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner und dem Präsidenten Dr. Dr. Frank Wohl.

Knackige Äpfel, frische Infos und fruchtbare Dialoge gab es am gemeinsamen Stand von BZÄK und BLZK beim CSU-Parteitag in Augsburg. Viele Politiker bissen an.



© BLZK

haushalt und Finanzfragen des Bayerischen Landtages, Josef Zellmeier, MdL, dem Generalsekretär der CSU, Martin Huber, MdL, und seiner Stellvertreterin Tanja Schorer-Dremel, MdL. An viele dieser Gespräche wird die BLZK anknüpfen.

Julika Sandt
Leiterin der Stabsstelle Politik der BLZK

Erhöhung trotz Auswirkungen auf die Beihilfe.

Dialog wird fortgesetzt

Selbstverständlich besuchten auch Protagonisten der bayerischen Gesundheitspolitik den Stand, mit denen die BLZK seit Langem in engem Austausch steht, wie die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, Judith Gerlach, MdL, und ihr Vorgänger als Gesundheitsminister Klaus Holetschek, MdL. In seiner aktuellen Funktion als Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag tauschte sich Dr. Mattner mit ihm über die aktuellen parlamentarischen Initiativen seiner Fraktion zur zahnärztlichen Versorgung aus. Aber auch mit Ministern anderer Ressorts führten die Spitzenvertreter der Zahnärzte wertvolle Dialoge am Stand, etwa mit Ulrike Scharf, MdL, die als Bayerische Staatsministerin für Fa-

milie, Arbeit und Soziales federführend für die Fachkräftegewinnung zuständig ist. Ihre Amtsvorgängerin Carolina Trautner, MdL, ist in dieser Legislaturperiode Mitglied im Gesundheitsausschuss des Bayerischen Landtages und verriet, sie habe keine Berührungsängste bei Zahnärzten, schließlich habe sie vor ihrem Pharmaziestudium ein Jahr in der väterlichen Zahnarztpraxis gearbeitet. Weitere anregende Diskussionen, besonders über die Zukunft der zahnmedizinischen Versorgung in den ländlichen Räumen Bayerns, über notwendigen Bürokratieabbau und Strategien gegen den Fachkräftemangel ergaben sich am Stand unter anderem mit dem Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten, Dr. Florian Herrmann, MdL, dem Bayerischen Staatsminister für Justiz, Georg Eisenreich, MdL, der Präsidentin des Bayerischen Landtages, Ilse Aigner, MdL, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Staats-



Dr. Dr. Frank Wohl und Josef Zellmeier, MdL, Vorsitzender des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen des Bayerischen Landtages, wollen den Dialog fortsetzen, etwa über Förderprogramme für technische Innovationen und Fachkräftegewinnung im Freistaat.



Mit zahnärztlichen Themen bestens vertraut ist Carolina Trautner, MdL (2. v. l.), ehemalige Bayerische Sozialministerin und inzwischen Mitglied im Gesundheitsausschuss des Bayerischen Landtages – hier mit Dr. Dr. Wohl, Dr. Proeller und Prof. Benz.



Nicht nur Politiker, auch Vertreter anderer Organisationen aus Medien, Wirtschaft und öffentlichem Sektor trafen sich am Stand der Zahnärztekammern. So gab der Grandseigneur der Politikwissenschaft, Prof. Dr. Heinrich Oberreuter, dem Kammerpräsidenten Dr. Dr. Wohl Impulse für eine starke Rolle der Zahnärzte im Politikbetrieb.